

Definition der Mutation rezessiv Gescheckt (ADM Schecke) bei Sittichen/Papageien

Der Erbgang muss immer autosomal rezessiv sein.

Gensymbol: s

Die Veränderung gegenüber der Wildfarbe sieht wie folgt aus, denn aufgrund der sehr unterschiedlichen Gefiederfärbungen der wildfarbigen Arten ist der Vergleich mit der Wildform sehr wichtig, da sie von Art zu Art unterschiedlich ausfallen kann:

Die Einlagerungen der Psittacine, sprich der gelben bis roten Farbstoffe in den Federn ändert sich geringfügig, wird also im Vergleich zur Wildfarbe nur wenig verändert. Das bedeutet: Alle roten Gefiederpartien verringern bei der Mutation rezessiv Gescheckt etwas die Ausdehnung. Gelbe Gefiederpartien bleiben völlig unverändert in Intensität und Ausdehnung erhalten.

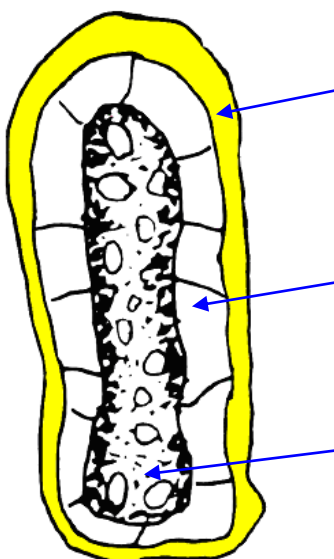
Melanine: Bei rezessiv gescheckt gibt es einen Defekt in der Verteilung der Pigmentzellen von der neuralen Leiste aus. Das ist der Ort, an dem die Melanoblasten, die Vorläufer der Pigmentzellen, entstehen. Hierdurch kommen zu wenige Pigmentzellen an und in manchen Gebieten gibt es überhaupt keine Melanozyten in der Haut. In diesen Bereichen wird also kein Eumelanin gebildet. Wenn bei rezessiv gescheckt schon Melanozyten in den "gescheckten" Federbereichen vorhanden sind, dann sind diese in viel zu geringer Anzahl und zu stark missgebildet, um überhaupt einen Einfluss auf die Farbe zu haben. Grüne Gefiederpartien werden bei der Mutation rezessiv Gescheckt rein gelb und blaue werden rein weiß. Mutationsbedingt gehen außerdem geschlechtsspezifische Farbmerkmale verloren, so dass die Geschlechter farblich nicht mehr unterschieden werden können.

Die Strukturzellen bleiben unverändert und haben demnach keinen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Mutation rezessiv Gescheckt.

Die genetische Veränderung hat keinen Einfluss auf die Farbe der Augen deshalb bleibt die Augenfarbe unverändert. Die Beine/Füße und Hornteile können je nach Verteilung der Scheckung im Verhältnis zur Wildfarbe unverändert oder unpigmentiert sein.

Schematischer Querschnitt durch einen Federast, der die Unterschiede zwischen der Wildfarbe und der Mutation rezessiv Gescheckt erkennen lässt:

Wildfarbige Feder

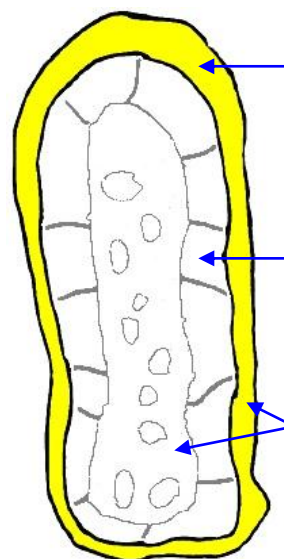


Die Psittacine befinden sich in der äußeren Rindenschicht der Federn, hier können sich auch Vordergrundmelanine einlagern

Die Strukturzellenschicht steuert die Brechung und Reflexion des Lichts.

Im Federkern werden die Hintergrundmelanine eingelagert

Rezessiv gescheckte Feder



Keine Veränderung der Psittacineinlagerung

Die Strukturzellen bleiben unverändert

Unvorhersehbare Gefiederpartien bleiben völlig unpigmentiert.